

Kurz zur flachen Erde Hypothese: Ich war als Nordlicht schon häufig genug in Travemünde am Baden. Als Kind habe ich mich darüber gefreut, wenn die großen Ostsee Fähren kamen, denn dann gab's schöne Wellen. Nun, bei dieser Gelegenheit habe ich immer wieder beobachten können, wie erst der Schornstein am Horizont auftauchte, dann der Deckaufbau, anschließend der Bug und schließlich das ganze Schiff – ganz so, wie's nach dem Schulbuch zu erwarten ist. Umgekehrt sah ich, wie beim Auslaufen die Fähre hinterm Horizont auf diese Weise verschwand. Als ich im Netz immer wieder auf diese neue Idee aufmerksam gemacht wurde, habe ich beim Baden im nahe gelegenen See ganz bewußt aufgepaßt und die nahe am Ufer befestigte Badeinsel beobachtet. Sie hat zirka 30 cm oberhalb der Wasserlinie eine markante auch in der Entfernung zu sehende Linie. Und in der Tat, wenn ich mich beim Schwimmen weit genug von ihr entfernt hatte, verschwand diese Linie unter'm Horizont. Umgekehrt konnte ich beim darauf zu Schwimmen beobachten, wie diese Linie wieder hinter dem Horizont auftauchte.

Kurz vor dem Zusammenbruch der UdSSR habe ich mit einer Reisegruppe Leningrad, das heutige Skt. Petersburg, besucht. Zu der Zeit war in der Skt. Isaaks-Kathedrale ein Foucaultsches Pendel angebracht und ich konnte sehr gut sehen, wie das Pendel beim Zurückschwingen eine andere Raumposition einnahm als zuvor. Also ist auch hier die Schulbuchlehre bestätigt worden. Zudem habe ich schon etliche Flugreisen hinter mir – und stets konnte ich analoge Beobachtungen wie in Travemünde machen. Ich habe also keinen Grund daran zu zweifeln, daß die Erde im Wesentlichen ein gekrümmter Körper ist [in erster Näherung ist sie ein polar abgeflachtes Rotationsellipsoid],